

Onlinemedien

Zeitschriftenportfolio der OEMUS MEDIA AG mit neuem ePaper-Player



stieg ermöglicht das übersichtliche und interaktive Inhaltsverzeichnis ein bequemes Navigieren durch die Ausgabe. Multimediale Zusatzinformationen in den Infoboxen, wie ergänzende Videos, Bilderstrecken, Literaturlisten und Produktinformationen, führen den Benutzer nun nicht mehr auf eine neue Browserseite, sondern öffnen sich in einem schlanken Flyout oberhalb des ePapers, welches die gewünschte Informationen auf einen Blick bereithält. Die Autorenprofile und Profilboxen der ZWP online-Profilkunden werden optisch größer abgebildet und mittels neuem Design noch stärker hervorgehoben. Wie kein anderes Portal verkörpert ZWP online die dynamische Entwicklung der dentalen Onlinemedien und die damit im Zusammenhang stehenden deutlich erweiterten kommunikativen sowie technischen Möglichkeiten. In Verbindung mit den traditionellen Printmedien der OEMUS MEDIA AG bietet ZWP online eine völlig neue Dimension bei der Bereitstellung von Fach- und Brancheninformationen. Diesem Anspruch wird auch der neue ePaper-Player in volstem Umfang/Maße gerecht. Was der neue ePaper-Player leistet, davon können sich Leser in der aktuellen Ausgabe der ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis 4/2018 überzeugen.

Ein völlig neues Leseerlebnis eröffnet sich ab sofort ZWP online-Lesern beim Klick in die beliebten ePaper, den Onlineausgaben der Printpublikationen der OEMUS MEDIA AG. Schon seit mehreren Jahren bietet die OEMUS MEDIA AG Zahnärzten, Zahn Technikern und Kieferorthopäden die Möglichkeit, die verlagseigenen Publikationen als ePaper online, schnell und unkompliziert abzurufen. Die ePaper wurden nun einer technischen Generalüberholung unterzogen und erhielten zudem einen zeitgemäßen Neuanstrich. Bereits beim Ein-

OEMUS MEDIA AG

Tel.: 0341 47484-0 • www.zwp-online.info/publikationen

Frisch vom Metzger



Aktuelles Patientenbarometer

Patienten sind mit Wartezeit auf Zahnarzttermine weiterhin sehr zufrieden



© contrastwerkstatt/Adobe Stock

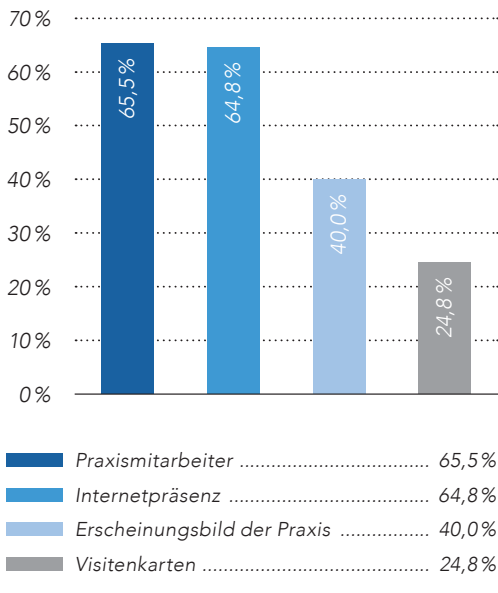
verbessern. Demnach bewerteten Patienten die Wartezeit auf einen Arzttermin im Jahr 2017 mit einer 1,46 auf einer Schulnotenskala von 1 bis 6, im Jahr zuvor vergaben sie eine 1,47. Im Facharztvergleich belegen Zahnärzte mit dieser Bewertung den ersten Platz und lassen somit die kürzesten Wartezeiten unter allen Fachgruppen vermuten. Dermatologen landeten mit einer 2,44 hingegen auf dem letzten Platz, was auf längere Wartezeiten zurückzuführen sein dürfte. Zudem ist auffällig, dass Patienten von Ärzten, bei denen Termine online vereinbart werden können, scheinbar zufriedener mit den Wartezeiten sind. Auch bei Zahnärzten ist diese Tendenz zu erkennen. Somit erhalten Zahnärzte mit Online-Terminvergabe eine 1,17 für die Wartezeit, Ärzte ohne Online-Terminbuchung kommen hingegen nur auf eine 1,32. Dies könnte damit zusammenhängen, dass Patienten, die ihre Arzttermine online buchen, den vollen Überblick über verfügbare Termine haben und auch kurzfristig freigewordene Termine vereinbaren können.

Patienten von Zahnärzten sind mit der Wartezeit auf Arzttermine gleichbleibend zufrieden. Das ist das Ergebnis des Patientenbarometers 1/2018, das Jameda zweimal im Jahr erhebt. Insgesamt konnten Zahnärzte die Wartezeit auf einen Arzttermin sogar minimal

Quelle: www.jameda.de

Praxismarketing: Wichtigste Maßnahmen aus Ärztesicht

Quelle: Ärzte im Zukunftsmarkt Gesundheit 2017, Stiftung Gesundheit



Studie

Praxispersonal ist wieder wichtigster Marketingfaktor für Arztpraxen

Zehn Jahre lang dominierte das Internet die Rangliste der wichtigsten Faktoren für das Marketing von Arztpraxen. Nun aber hat die Wirkung des Praxispersonals den Faktor Internet von der Spitze verdrängt: Wie die zur Jahreswende veröffentlichte Studie „Ärzte im Zukunftsmarkt Gesundheit“ der Stiftung Gesundheit zeigt, nennen 65,5 Prozent der Ärzte ihre Mitarbeiter als das wichtigste Marketinginstrument.

Die Präsenz im Internet, zu der etwa die eigene Praxishomepage sowie die Teilnahme an Internetverzeichnissen zählen, hatte im Jahr 2013 mit 83,6 Prozent ihren Höchststand erreicht. Danach verlor sie jedoch an Bedeutung und fiel in der Vorjahresstudie mit 60,4 Prozent auf ihren bislang tiefsten Stand. In der aktuellen Befragung konnte sich der Faktor Internet zwar auf 64,8 Prozent erholen, büßte aber dennoch seine

Position als Spitzenreiter ein. Auf Rang drei der wichtigsten Marketingmaßnahmen liegt mit 40,0 Prozent das äußere Erscheinungsbild der Praxis. „Die Bedeutung eines aufmerksamen, zugewandten und fachlich kompetenten Personals ist derzeit aus Sicht der Ärzte bedeutsamer als die Präsenz in digitalen Medien“, fasst Stefanie Woerns, Vorstand der Stiftung Gesundheit und Co-Autorin der Studie, die Ergebnisse zusammen. „Ärzte sollten daher die konventionellen Instrumente des Austauschs mit ihren Patienten nicht vernachlässigen – trotz der zunehmenden Digitalisierung.“

Quelle: www.stiftung-gesundheit.de

ANZEIGE



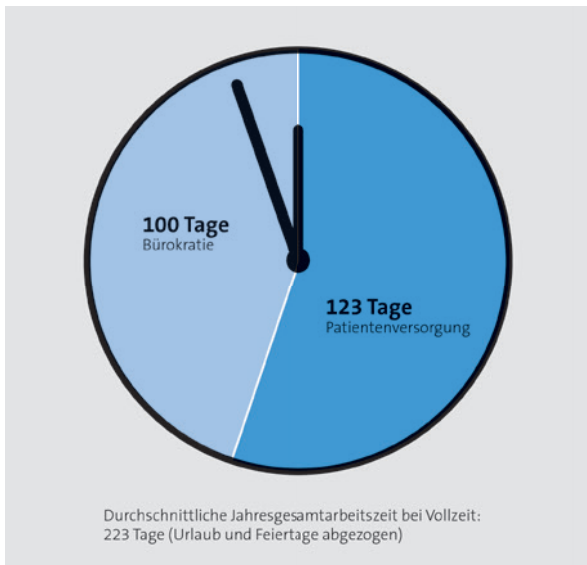
OEMUS MEDIA AG

ZAHNÄRZTE LIEBEN ONLINE.

WWW.ZWP-ONLINE.INFO



Bürokratiebelastung in Zahnarztpraxen



■ Rechnerisch ist in jeder Zahnarztpraxis jeweils eine Vollzeitkraft 100 Tage im Jahr ausschließlich mit Dokumentations- und Informationspflichten beschäftigt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, 2015

© Daten & Fakten 2017 – Bundeszahnärztekammer und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung

Bürokratiebelastung

100 Tage Bürokratie in Zahnarztpraxen

Ob gegenüber den Kassen, für das interne QM oder bei der Aufbereitung von Medizinprodukten: Zahnarztpraxen müssen vielfältigste Dokumentations- und Informationspflichten erfüllen. Der bürokratische Aufwand ist dabei gefühlt wie nachweislich in Zahlen sehr hoch. Denn rechnerisch ist in jeder Zahnarztpraxis, laut Statistisches Bundesamt 2015, jeweils eine Vollzeitkraft 100 Tage im Jahr ausschließlich mit Dokumentations- und Informationspflichten beschäftigt. Bei einer durchschnittlichen Jahresgesamtarbeitszeit bei Vollzeit von 223 Tagen (Urlaub und Feiertage abgezogen), bedeutet das konkret: 100 Tage Bürokratie und, dem gegenübergestellt, 123 Tage Patientenversorgung. Wie schon in den vergangenen Jahren mehrfach unter anderem durch BZÄK und KZBV thematisiert und gefordert, besteht nach wie vor Optimierungspotential und Senkungsbedarf bei der Bürokratielast, damit mehr Zeit für das Eigentliche, die Behandlung bleibt.

Quelle: Daten & Fakten 2017, BZÄK, KZBV

ANZEIGE



Andere sehen einen Mund. Sie sehen eine endodontische Herausforderung.

Ihr Behandlungszimmer ist der spannendste Arbeitsplatz der Welt. Wir liefern Ihnen beste Materialien mit innovativen Produkteigenschaften, die Sie in Ihrer Praxis weiterbringen – zum Beispiel für eine perfekte post-endodontische Versorgung.

Dental Milestones Guaranteed.
Entdecken Sie mehr von DMG auf
www.dmg-dental.com

